

## Niederschrift

### zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 24.05.2007	18:00 - 19:30 Uhr	2. Grundschule "Theodor Fontane", Windmühlenstraße 11, Raum 104

#### Anwesenheit

##### **Fraktion Die Linke. PDS Fürstenwalde**

Fiedler, Monika  
 Gollmer, Martin  
 Reibsch, Heike

##### **CDU-Fraktion**

Lachmann, Hans-Joachim  
 Lehmann, Karin  
 Römer, Marion

##### **SPD-Fraktion**

Bluschke, Helga  
 Hemmerling, Rita  
 Luban, Jürgen

Vertretung für Frau Elke Wagner

##### **FDP-Fraktion**

Ksink, Reinhard

##### **Bündnis 90/Die Grünen**

Czerwinske, Inge

##### **Sachkundige BürgerInnen**

Bogdan, Matthias  
 Irmer, Thomas  
 Neumann, Hannelore  
 Stachat, Susanne Dr.

##### **Verwaltung**

Diedrich, Frank  
 Fellner, Anne  
 Politz, Andreas  
 Roch, Jürgen  
 Trilling, Anne-Gret  
 Wilhelm, Sabine

##### **Gäste**

Zagani, Victoria

Bosse  
Brehm, Monika  
Jentzsch  
Konrad  
Leder  
Löttsch, Stefan  
Ludwig  
Reichert  
Spillmann  
Streichan  
Stuwe, Axel

### **Abwesend**

#### **Fraktion Die Linke. PDS Fürstenwalde**

Wobring, Karsten

#### **CDU-Fraktion**

Pohl, Heiko

#### **SPD-Fraktion**

Wagner, Elke

#### **Sachkundige BürgerInnen**

Runge, Klaus

Schumann, Petra

Stanslowski, Daniela

### **TOP 1 Informationen zur 2. Grundschule und ihres Ganztagschulkonzeptes**

Herr Politz stellt die Kurzfassung des Ganztagschulkonzeptes für das Protokoll zur Verfügung.

Frau Brehm: 2009 feiert die 2. Grundschule ihren 100. Geburtstag. 16 Klassen in der 1. bis 6. Klasse werden beschult. 21 LehrerInnen arbeiten an der Schule, die seit 1991 den Namen „Theodor Fontane“ trägt.

Herr Konrad: Wer schaffen will, muss fröhlich sein. Theodor Fontane

Im Mittelpunkt der Bemühungen steht das Kind. 3 Säulen bestimmen das Konzept – Traditionspflege, Gesundheitserziehung, Erziehung zum Natur- und Umweltbewusstsein. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Horten IV und Drushba (in Trägerschaft des DRK). Diese ist geprägt von gemeinsamer Planung und Fortbildung, gegenseitiger Hospitation und Ergänzung der Freizeitangebote. Ganztagschule ist für die Klassenstufe 5 und 6 sowie für die Hauskinder an 3 Tagen der Woche geplant. Lernorte außerhalb der Schule sind die Turnhalle, die Stadtbibliothek und die Zooschule.

7.30 bis 7.45

Kommezeit

11.40 bis 13.45

Mittagsband inkl. Essen

13.00 bis 14.30

5./6. Klassen Unterricht, sonst HA-Hilfe

14.30 bis 16.00

Freizeitangebote, Arbeitsgemeinschaften, Projektarbeit

Herr Lachmann fragt, ob mit allen Kindern gefrühstückt wird. Die Lehrer achten auf das Frühstück ihrer Schüler. Gemeinsam mit Krankenkassen werden Projekte zur gesunden Ernährung durchgeführt.

Frau Dr. Stachat fragt, warum das Ganztagsschulangebot nur an 3 Tagen gemacht wird.

Herr Politz erklärt die unterschiedlichen Modelle. Der Ganztagsbetrieb ist ein ergänzendes Angebot zu dem von Schule und Hort.

Frau Dr. Stachat – Kommen die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen an?

Frau Leder bestätigt eine enge Zusammenarbeit mit Kitas. Kinder mit Förderbedarf werden heraus-

gefiltert. Leider dauert es meist ein ½ Jahr, bis lernschwache Schüler zur Förderschule kommen.

Frau Czerwinske – Wie viele Kinder gehen in den Hort?

Frau Streichan: 40 Kinder gehen in den Hort Drushba und 100 Kinder in den Hort IV. 95 Kinder von den angemeldeten 100 Kindern essen im Hort. Kinder der 5. Klassen gehen z.Zt. nicht in den Hort. Für das Schuljahr 2007/2008 liegen Anmeldungen vor.

Frau Czerwinske schlägt eine Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda vor.

Frau Zagani – Wie viele Kinder mit Migrationshintergrund? Welche Sprachförderung wird angeboten. Etwa 8 % der Schüler sind aus Familien mit Migrationshintergrund. Sprachförderung soll in Zukunft mit Partnern wie der Caritas und der Regionalstelle für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule (RAA) erfolgen.

Frau Fiedler – Wie sieht die Zusammenarbeit mit Migranteneltern aus?

Die gestaltet sich schwierig. Frau Alrobi hilft bei der sprachlichen Verständigung.

Frau Fiedler – Wie ist die Zusammenarbeit mit den Kitas? Sehr gut. Dies zeigt u.a. die Resonanz am Tag der offenen Tür. Außerdem erhalten Kinder praktischen Einblick in den Schulalltag der 1. Klasse.

Frau Fiedler bittet die Abgeordneten zu befinden, ob sie diesem Konzept folgen können.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Konzept **einstimmig** zu.

Die Vorsitzende wünscht im Namen des Ausschusses Kraft und Erfolg auf dem Weg zu einer leistungsfähigen Ganztagschule.

## **TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung**

Der Tagesordnung wird wie vorgelegt **zugestimmt**. Die Vorsitzende informiert, dass am 05.06.07 eine gemeinsame Sitzung von Stadtentwicklungs- und Kulturausschuss stattfindet zum Thema INSEK – die Beigeordnete wird dazu bis zum 29.05.07 eine Drucksache mit Kurzfassung verteilen lassen.

## **TOP 3 Bestätigung der Niederschrift der 32. Sitzung und der gemeinsamen Sitzung mit dem Stadtentwicklungsausschuss am 06.03.2007**

Die Niederschriften der 32. Sitzung und der gemeinsamen Sitzung mit dem Stadtentwicklungsausschuss am 06.03.07 werden **einstimmig bei 2 Enthaltungen** bestätigt.

## **TOP 4 Drucksachen öffentliche Sitzung**

### **TOP 4.1 Preisangleichung für die Speiseförderung in Schulen und Kindertagesstätten 4/463**

Herr Politz erläutert die DS kurz. Auf Nachfrage von Frau Fiedler zur Ursache der Preissteigerung meint er, diese liegt vor allem in den Medienkosten und im Wareneinsatz.

Herr Lachmann – Ist ein Preisvergleich mit anderen gemacht worden?

Die Preisentwicklung ist ortsüblich.

Frau Fiedler – Wie lange läuft der Vertrag? Es handelt sich um einen Konzessionsvertrag und Ende des Jahres ist zu entscheiden, ob eine Ausschreibung erfolgt oder nicht.

Frau Czerwinske – Was bietet Pedus an? Es besteht die Möglichkeit, einen Vertreter in den Ausschuss einzuladen, der über Speiseangebote und Menükarte informiert.

### **Beschluss:**

Dem Antrag der Firma Dussmann AG & Co.KGaA auf Preiserhöhung entsprechend § 7 der Konzessionsverträge Speisenlieferung für Schulen und Speisenlieferung für Kindertagesstätten wird stattgegeben. Die Elternentgelte pro Mittagsportion in Schulen und Kindertagesstätten werden demnach ab dem 01.08.2007 um 0,05 € angehoben.

### **Zustimmung Ja 10**

### **TOP 5 Informationen der Verwaltung**

Die Beigeordnete Frau Fellner stellt mit einer Power Point-Präsentation Schwerpunkte und Projekte des Programms „Soziale Stadt“ vor.

· Rudolf-Harbig-Stadion

in den letzten Monaten erfolgte die Sanierung. Die Eröffnung findet am **27.06.07 um 13.00 Uhr** statt,

vormittags gibt es ein Schulsportfest und nachmittags bis 16.00 Uhr ein Vereinssportfest.

Alle Abgeordneten sind herzlich eingeladen.

· Programm Bildung für Groß und Klein

Spezialprogramm der Sozialen Stadt – Bildungsangebote für Migranten, niederschwellige Angebote

· Einzelvorhaben Umbau des Begegnungszentrums Pro Nord

Impuls für Stadtteilarbeit, 11.06.07 Beginn der Ausschreibung, Umfang rd. 200.000,00 € (100 % förderfähig, 1/3 Anteil Stadt) – Fertigstellung im Dezember 2007

Die beantragten kleinteiligen Maßnahmen wurden kurz vorgestellt.

Grundsatzinformation zum Programm – Ziel des Ministeriums ist es, eine sich selbst tragende Stadtteilarbeit zu entwickeln. Von den Kommunen wurde dagegen deutlich gemacht, dass der Rückzug aus dem Programm „Soziale Stadt“ eine Katastrophe wäre.

Mit dem INSEK wird eine Ausdehnung der Gebietskulisse der Sozialen Stadt angeregt.

Herr Roch informiert über aktuelle Bauvorhaben, wie z.B. Kita Drushba (25.000 € für Brandschutz) und die Trockenlegung der 1. Grundschule (Beginn der Ausschreibung am 11.06.2007, Vergabe für 26.07.07 geplant).

Frau Trilling informiert, dass das Frauenhaus aufgrund einer Erkrankung der Chefin z.Zt. über MAE und SVT-Stellen abgesichert wird. Eine Unterstützung durch Eisenhüttenstadt gibt es nicht. Für die Zukunft möchte sich deshalb eine Mitarbeiterin (jetzt SVT) für die Tätigkeit qualifizieren.

Herr Diedrich gab Programmhinweise zum Frühlingsfest und verteilte Flyer „Fürstenwalde an die Spree“ sowie für das Spreeuferfest und die Drachenbootregatta.

Herr Politz gab folgende Informationen:

· Zuschussverteilung für die Bereiche Jugendpflege und Wohlfahrtspflege

· Mehrgenerationenhaus – der Antrag wird termingerecht gestellt

· Programm „Jugend für Vielfalt ...

Die Stadt Fürstenwalde erhielt für ihre Interessensbekundung zum Programm „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ den Zuschlag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Als Nächstes soll für das Antragsverfahren ein lokaler Aktionsplan erarbeitet werden.

Es wird vorgeschlagen, in der nächsten Sitzung die Themen „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ – Rückblick und Ausblick auf die 5. Förderperiode und Stand des lokalen Aktionsplanes „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ abzuarbeiten.

#### **TOP 6      Anfragen an die Verwaltung**

Frau Czerwinske hat 2 Anfragen, und zwar zum Stand der Schulhofsanierung an der 2. Grundschule und zu den Brandschutzaufgaben in der Kita Parkspatzen.

Herr Roch teilt mit, dass mit der Sanierung bzw. Entfernung des Welleternitdaches am Essenhaus begonnen wird. Diese Arbeit kann nur in den Ferien durchgeführt werden. Für die Gestaltung des Spielbereiches können möglicherweise Förderanträge gestellt werden. Gestaltungspläne liegen zwar schon vor, müssten aber noch mit heutigen neuen Bedingungen abgeglichen werden. Die Fertigstellung ist bis spätestens 2010 geplant.

Der Brandschutz wäre nur erforderlich, um die Dachetage nutzbar zu machen. Davon wurde nach Kostenermittlung und aufgrund der Tatsache, dass die Räume nicht wirklich benötigt werden, Abstand genommen.

#### **TOP 7      Beendigung der öffentlichen Sitzung**

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 5 Seiten.

Monika Fiedler  
Vorsitzende

Schriftführer

---

---